



Ursensollens Bürgermeister Franz Mädler (links) machte bei der Podiumsdiskussion im Kubus deutlich: „Europa ist uns in der Gemeinde Ursensollen näher, als wir denken.“ Foto: Brückmann

KURZ NOTIERT

Falsche Polizeibeamtin

SULZBACH-ROSENBERG. Eine unbekannte Frau hat am Sonntag, 30. Juli, gegen 23.30 Uhr bei einer 69-jährigen Rentnerin angerufen und sich als Polizeibeamtin aus München ausgegeben. Die falsche Beamtin teilte nach Polizeiangaben mit, dass eine ausländische Einbrecherbande festgenommen worden sei. Dabei sei ein Zettel mit der Adresse der Rentnerin aufgefunden worden. Die angebliche Polizistin hat dann die Rentnerin in ein Gespräch verwickelt und sie nach Bargeld und Schmuck ausgefragt. Nachdem die 69-Jährige angegeben hatte, nichts zu Hause zu haben, wurde aufgelegt. Nur eine halbe Stunde später wurde eine 89-jährige Rentnerin von wohl derselben falschen Polizeibeamtin angerufen. Diesmal gab die Polizistin an, von der Polizeiinspektion Sulzbach-Rosenberg zu sein. Die Masche war die gleiche, heißt es im Pressebericht. Auch in diesem Fall wollte die Unbekannte die Rentnerin zu ihrer Wohnsituation, Familienverhältnisse und zu Bargeld und Schmuck aushorchen. Die Polizei weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass auf keinen Fall derartige Abfragen von der „richtigen“ Polizei telefonisch getätigt werden. Die Bürger sollen keine Angaben am Telefon zu den oben aufgezeigten Themen machen, sich eventuell eine angezeigte Rufnummer des oder der Anrufer notieren und die Polizei zu verständigen. Bislang ist den beiden Damen kein Schaden entstanden.

Europa ist eine Herzensangelegenheit

DISKUSSION Ob Wirtschaft, Kirche, Schule oder Politik: Im Kubus in Ursensollen wurde intensiv über die EU, ihre Bedeutung und ihre Zukunft diskutiert.

VON ANDREAS BRÜCKMANN

URSENSOLLEN. Brexit, europaweite Richtlinien und Gesetze oder auch die Flüchtlingspolitik: Es gibt derzeit viele einzelne Anlässe, sich mit der gesamteuropäischen Politik auseinanderzusetzen. Und auch mit der Frage, wie es um die Zukunft des vereinten Europa, des Bundes von 28 Staaten, bestellt ist. Im Kultur- und Begegnungszentrum Kubus in Ursensollen wurde dafür eine breite Bühne geboten. Unter dem Motto „EU: Ein Segen für Europa und die Welt?“ standen neun Vertreter aus Politik und Wirtschaft, Kirche und Bildung Rede und Antwort über ihre Sicht der Europäischen Union.

Dazu eingeladen hatte Ursensollens Bürgermeister Franz Mädler zusammen mit Johann Bauer, dem Geschäftsführer der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB), und Siegfried Kratzer, dem Vorsitzenden des Evangelischen Bildungswerks (EBW). Gut 80 Gäste waren gekommen, um sich die Meinungen der neun Gäste auf dem Podium anzuhören, aber natürlich auch, um ihre Fragen direkt stellen zu können. Mädler war sich bereits zur Eröffnung sicher: „Sie werden den Kubus mit einer positiveren Meinung zu Europa verlassen, als es die ist, mit der Sie heute hierhergekommen sind.“

Einblick in Parlamentsarbeit

Dies griff Ismail Ertug gleich zu Beginn auf: „In vielen Köpfen ist Europa noch nicht angekommen“ – das ist die Meinung des Amberger SPD-Europaabgeordneten. Er und MdEP Albert Deß (CSU, Landkreis Neumarkt) gaben zunächst einen umfassenden Einblick in die aktuelle Politik und Arbeitsweise des Europäischen Parlaments.

Mit den beiden Politikern waren die kirchlichen Vertreter Bischofsvikar i. R. Georg Härteis, der katholische Regionaldekan Ludwig Gradl (Amberg-Schwandorf) sowie der evangelische Regionaldekan Karlhermann Schötz (Sulzbach-Rosenberg) gekommen. Die wirtschaftlichen Vorteile und Herausforderung der EU thematisierten Dr.-Ing. Georg Baumann, Geschäftsführer der Baumann GmbH, sowie Hinrich Cordts, European Business Development Director der dänischen Firma B-Concept. Für die Seite der Bauernschaft sprach Peter Beer, Kreisobmann des Bayerischen Bauernverbandes Amberg-Sulzbach, die schulischen Belange behandelte Oberstudiendirektor Peter Welnhofer, Direktor des Gregor-Mendel-Gymnasiums Amberg, das mit insgesamt sechs Partnerschulen in Europa zusammenarbeitet.



Helmut Graf, Kreisvorsitzender des Bundes Deutscher Milchviehhalter (am Mikrofon), konfrontierte die Europaabgeordneten mit den Milch Krisen und als zu gering empfundener Unterstützung für die Bauern. Foto: ahk

EUROPA IST EIN SEGGEN...

- ▶ **Albert Deß:** „...weil wir seit über 70 Jahren hier in Frieden leben dürfen und uns die ganze Welt um diesen Zusammenschluss beneidet.“
- ▶ **Ismail Ertug:** „...weil es das beste zivilisatorische Projekt der letzten 200 bis 300 Jahre ist.“
- ▶ **Georg Baumann:** „...weil es ein Herzens- und ein Friedensprojekt, nicht nur von mir, sondern von vielen ist.“
- ▶ **Hinrich Cordts:** „... weil es eine Bastion für Werte darstellt, die gerade im Rest der Welt nach meinem Eindruck erodieren.“
- ▶ **Ludwig Gradl:** „...weil wir hier die Religion frei ausüben und leben dürfen und gut mit allen Gruppen im Dialog sein dürfen.“
- ▶ **Karlhermann Schötz:** „...weil wir alle davon profitieren, ein Friedensprojekt, das weitergeführt werden muss, und wenn Europa die Flüchtlingssituation meistern kann, dann haben wir alle gewonnen.“
- ▶ **Georg Härteis:** „...weil ich an ein Bild von Charles de Gaulle und Konrad Adenauer aus dem Jahr 1962 in der Kathedrale Reims denke, getreu dem Motto: Das Europa der Vaterländer.“
- ▶ **Peter Beer:** „...wenn es friedlich und gemeinschaftlich weiterarbeitet.“
- ▶ **Peter Welnhofer:** „...mit einer kleinen Abwandlung. Ich glaube, Europa kann ein Segen werden, wenn es gelingt, Heimatverbundenheit und Weltoffenheit zusammenzuführen.“ (ahk)

„In vielen Köpfen ist Europa noch nicht angekommen.“

ISMAIL ERTUG, ABGEORDNETER IM EUROPAPARLAMENT

„Das war nur ein Tropfen auf den heißen Stein.“

HELMUT GRAF (BDM) ZUR HILFE FÜR MILCHBAUERN

Gut 90 Minuten referierten die Podiumsteilnehmer dann über ihre Arbeit, Vor- und auch Nachteile des vereinten Europas. Ein Europa, für das es sich zu kämpfen lohne – so zumindest die einstimmige Meinung bei einer Videumfrage, die Pater Alfred Lindner vom Kloster Ensdorf zusammengestellt hatte und die er im Kubus präsentierte. Vor allem Schüler und junge Leute aus der Region sprachen dabei zwei Dinge aus, die auch den Podiumsteilnehmern besonders am Herzen lagen: „Europa ist eine Herzensangelegenheit“ und „70 Jahre ohne Krieg – dafür lohnt es sich zu kämpfen.“

Viele Wortmeldungen

Teils kämpferisch zeigte sich auch das Publikum in der anschließenden Diskussionsrunde, moderiert von Manfred Lehner, dem Leiter der Volkshoch-

schule Amberg-Sulzbach. So ging es unter anderem um das Verbot von Glyphosat, um konkrete Möglichkeiten, entschiedener gegen nationalistische Tendenzen vorzugehen, aber auch um die Frage, ob eine Kinderbetreuung für Ein- bis Dreijährige in Kitas ein familienfreundlicher Weg sei.

Helmut Graf, Kreisvorsitzender des Bundes Deutscher Milchviehhalter (BDM), konfrontierte mit seinem Beitrag die Abgeordneten im Europaparlament: „Wir haben drei große Milch Krisen hinter uns, wobei

uns die letzte im Jahr 2015/2016 besonders hart getroffen und sechs Milliarden Euro gekostet hat.“ Versprochen habe die Politik, den Bauern mit 500 Millionen Euro Subventionen zu helfen. „Im Prinzip war das nur ein Tropfen auf den heißen Stein“, so Graf.

Für den BDM gibt es nach Grafs Worten ein gemeinsames europäisches Konzept, das erarbeitet worden sei und in dem gefordert werde, in den Markt einzugreifen, wenn dort ein Problem entstehe. „Dies wird seitens der EU bis heute weder angewandt noch umgesetzt – warum?“, fasste er den Vorwurf an die Politik zusammen, unterstützt durch ein Plakat, das er zur Veranstaltung mitgebracht hatte.

Die Antwort Ismail Ertugs darauf war kurz, aber auch ehrlich: „Ich kann Ihre Frage ganz einfach beantworten. Es gab dafür einfach keine Mehrheit.“

Thema Ökologie nicht genannt

Für anwesende Mitglieder des Zentrums für Energie und Nachhaltigkeit (ZEN) in Ens Dorf war ebenfalls noch Redebedarf: „Wir haben heute viele interessante Beiträge gehört. Eines macht aber traurig: Von diesen neun Statements, die hier abgegeben wurden, hat keiner den Aspekt Ökologie genannt. Von Ökonomie, Politik, Kirche und auch aus der Landwirtschaft kam der Aspekt leider nicht.“ Gereicht hat es für Aussagen dazu dann nicht mehr, der Abend war zu diesem Zeitpunkt bereits weit fortgeschritten.

Europa ist näher als gedacht

Die abschließenden Worte fand dann wiederum Ursensollens Bürgermeister Franz Mädler – und er nahm dabei ganz konkret Bezug auf seine Gemeinde: „Europa ist uns in der Gemeinde Ursensollen näher, als wir denken.“ Er verwies auf die Städtebauförderung, die Dorferneuerung und auch auf den geplanten Bau des Planetariums in Ursensollen: Diese Maßnahmen und Projekte würden mit Mitteln der EU in einem hohen sechsstelligen Bereich gefördert und bezuschusst.

In ein bis zwei Sätzen fassten die Podiumsteilnehmer ihre Meinung zusammen – und sie ergänzten den Satz, den Manfred Lehner angefangen hatte: „Europa ist ein Segen, weil...“ (ahk)

Für Europa lohnt es sich zu kämpfen: Das haben junge Leute gesagt, deren Aussagen mit einem Video eingespielt wurden.

Foto: dpa



Das Treffen entfällt

LANDKREIS. Das Treffen der Selbsthilfegruppe „chronischer Schmerz“ entfällt im August. Am Mittwoch, 6. September, 19 Uhr, referiert die Medizinerin Alexandra Glufke-Böhm aus Regensburg über „sinnvolle Strategien und notwendige Maßnahmen beim Beschreiten juristischer Wege“ im Speisesaal des St.-Anna-Krankenhauses Sulzbach-Rosenberg.

Betriebe kennenlernen

LANDKREIS. Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) veranstaltet am Donnerstag, 10. August, mit dem Verband für landwirtschaftliche Fachbildung eine Lehrfahrt zur Besichtigung von interessanten Betrieben. Beginn ist um 9 Uhr auf dem Mutterkuhbetrieb Hans Kohl, Blechhof (Gde. Neukirchen), der einen neuen, kostengünstigen Laufstall für Mutterkühe errichtete und nebenher auch zehn Strauße mit Nachzucht hält. Im Anschluss steht der Ökomutterkuhbetrieb von Klaus Hofmann in Schmidtstadt auf dem Programm. Hofmann hat langjährige Erfahrung in der Produktion im durchdachten Stallsystem und als Metzgermeister mit eigenem Schlachthaus auch in der Direktvermarktung. Zum Abschluss berichtet Harald Pilhofer in Büchelberg, wie er seinen Milchviehbetrieb zu einem Ökolegehennhalter mit 12 000 Legehennen umorganisierte, und welche Chancen und Schwierigkeiten in der Direktvermarktung zu erwarten sind. Anmeldungen sind bis 5. August unter Telefon (0 96 21) 60 24-0 nötig.

SÜDLICHER LANDKREIS HOHENBURG

Ferienprogramm: Heute, 1.8.: 10-14 Uhr, „Wir kochen ein mexikanisches Menü“, Grundschule; Schürze mitbringen, für Kinder ab acht Jahren, sieben Euro Unkosten; 14.30-16 Uhr „Komm herbei zu frohem Spiel“ mit Heimpflegerin Ines Kämmler, für Kinder von 4-6 Jahren (Bewegungsspiele, Lieder, kurze Geschichten und kleine Rätsel aus alter Zeit, Wiese vor dem Rathaus. – Mi., 2.8., 14.30-17 Uhr, T-Shirts bemalen, für Kinder ab sechs Jahren, Treff im Sportheim. Vier Euro Unkosten, T-Shirt sechs Euro. Größe bei Anmeldung angeben, bei Daniela Troidl, Tel. (0 96 26) 339, oder Anne Weiß, Tel. (0 96 26) 92 91 94. Mo., 7.8., kreativer Ferientag von 9.30-12 Uhr in der Grundschule, Getränk mitbringen. Anmeldung bei Petra Gränk-Lange, Tel. (0 96 26) 92 98 70.